
Beziehung Und Psychose

Über den Umgang mit psychotischen Patienten in der Sozialen Arbeit

Teil 1 Beziehung im Fokus Teil 2 Weiterbildungsforschung

Über die Natur der Zwangsvorstellungen und ihre Beziehungen zum Willensproblem

Psychische Erkrankungen und ihre Auswirkungen auf die Partnerschaft

Psychodynamik der Schizophrenie

Zusammen wachsen

Schmidt's Jahrbuecher

Berliner klinische Wochenschrift

Die Arzt-Patient-Beziehung

Schizophrenie: Beziehungsgestaltung zu Menschen mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis

Schizophrenie

Beiträge zur Frage nach der Beziehung zwischen klinischem Verlauf und anatomischem Befund bei Nerven- und Gesteskrankheiten ; Bearbeitet und herausgegeben

Beziehung und Psychose

Schizophrenie und soziale Anpassung

Über die Beziehung zwischen Psychose und Herz- bzw. Kreislaufkrankungen
Die Experimentelle Psychose
Die abklingende Psychose
Psychose und Partnerschaft
Die Bedeutung des psychosozialen Feldes und der Beziehung für Genese,
Psychodynamik, Therapie und Prophylaxe der Psychosen
Veränderungen der Paarbeziehung beim Übergang zur Erstelternschaft
Aktuelle Neuropädiatrie 1988
Internationale Klinische Rundschau
Die experimentelle Psychose
Die therapeutische Beziehung
Aufteilung der endogenen Psychosen und ihre differenzierte Ätiologie
ADHS und Schizophrenie
Psychosen - Psychotherapie
Folia Neuro-Biologica. Internationaal Centraalorgaan Voor de Biologie Van Het
Zenuwstelsel
Das Geschlechtsleben des Weibes in physiologischer, pathologischer und
hygienischer Beziehung
Psychose
Hypnose bei Psychosen

Hilfe, ich kann mein Kind nicht lieben
Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie
Über die psychodynamische Beziehung von Traum, Psychose und Realität in der Schizophrenie unter dem Aspekt von Ich-Regulation
Allgemeine Psychopathologie
Beziehung und Psychose
Psychotherapie bei Psychosen
Persönlichkeitsstörungen und -akzentuierungen in frühen Phasen von Psychosen
Die Schizophrenie in ihren Beziehungen zum Kriegsdienst und Unfall
Endokrinologie für den Frauenarzt in ihrer Beziehung zur Ovarialfunktion und insbesondere zur Amenorrhöe

*Beziehung Und
Psychose*

*Downloaded from
<ftp.bonide.com> by guest*

KEMP WATTS

Über den Umgang mit psychotischen
Patienten in der Sozialen Arbeit Springer-
Verlag
Die Geburt eines Kindes stellt eine

Vielzahl von Anforderungen an die Frauen - Erschöpfung, Stillen, Schlaflosigkeit, Wiederherstellung der normalen Körperfigur, Verringerung des Geschlechtstriebes und Wegfall sozialer Beziehungen. Betrachtet man diese innerhalb nur kurzer Zeit stattfindenden biologischen, sozialen und emotionalen

Veränderungen, ist es nicht verwunderlich, dass es in der Zeitspanne von der Geburt bis zur Reifebildung aller Schwangerschaftsveränderungen eine Reihe verschiedener psychiatrischer Störungen auftreten können. Die postpartale Depression oder Wochenbettdepression ist ein recht unerwartetes Ereignis, die in einem Lebensabschnitt auftritt, von dem allgemein angenommen wird, dass sich Frauen freuen und glücklich fühlen. Postpartale Depressionen sind Depressionen, die nach der Geburt eines Kindes entstehen und bei 10 bis 20 Prozent der Frauen auftreten. Postpartale Störungen haben in der deutschen Psychologie und Medizin bis heute noch zu wenig Beachtung gefunden, werden nach wie vor unterschätzt, selten diagnostiziert und ursachenad

quat behandelt. Solange unsere Gesellschaft das Thema mütterliche Depression jedoch negiert, können die betroffenen Frauen keine wirkungsvolle Hilfe und Unterstützung erfahren. Mit diesem Buch soll die postpartale Depression weiter aus ihrem Schattendasein herausgeholt und die Problematik depressiver Mütter aufgezeigt werden. Dafür habe ich auch das Gespräch mit betroffenen Frauen gesucht.

*Teil 1 Beziehung im Fokus Teil 2
Weiterbildungsforschung Diplomica
Verlag*

Die vorliegende Monographie ist das Ergebnis einer fünfjährigen klinischen Forschungsarbeit. Das große, auf über tausend Einzelsitzungen angewachsene Material konnte allein deshalb

gewonnen werden, weil die psychotoxischen Versuche überwiegend im Dienst einer Therapie standen. Ihre Anfänge reichen in meine Assistentenzeit an der Universitäts-Nervenlinik Marburg im Jahr 1956 zurück. Meinem damaligen Chef, Herrn Prof. Villinger t, und Herrn Prof. Stutteschulde ich besondern Dank für die Förderung der unter den räumlich beengten Verhältnissen der Klinik und ihren Dependancen durchgeführten Versuche. Sie konnten mit Unterstützung von Herrn Prof. Conrad t an der Göttinger Klinik in breiterem Rahmen fortgesetzt werden. Die Empirie der steuerbaren Psychose beim Gesunden forderte besondere psychopathologische Betrachtungsweisen. Die daseinsanalytische Forschungsrichtung,

für die ich nicht zuständig bin, wurde dabei ausgeklammert. Vielmehr war es mein Anliegen, die experimentelle Psychose im Rückgriff auf eine heute mehr in den Hintergrund getretene Tradition wieder psychologisch zu untersuchen. Dabei habe ich mich bemüht, gewisse allgemeingültige und nachprüfbare Gesetzmäßigkeiten, zumindest für die toxische Psychose, herauszuarbeiten. Die notwendig anzustellenden methodischen Erörterungen entwickelten sich aus Diskussionen mit dem Philosophen Dr. J. Finkeldei, dem ich für seine Anregungen und die Durchsicht des Abschnittes "Methodischer Ansatz" herzlich danke. Das Gebiet der experimentellen Psychose hat sich in den letzten Jahren, besonders im Ausland, in stürmischer

Entwicklung ausgeweitet und kann nur noch schwer in allen seinen Teilen überblickt werden. Die ältere und jüngere Weltliteratur habe ich so weit berücksichtigt, als sie einer umfassenden psychopathologischen Untersuchung mit Zentrierung auf die Person dient.

Über die Natur der Zwangsvorstellungen und ihre Beziehungen zum

Willensproblem Springer-Verlag

Karl Leonhard hat mit "Aufteilung der endogenen Psychosen und ihre differenzierte Ätiologie" ein weltweit anerkanntes Meisterwerk der Psychopathologie vorgelegt, das auf den Werken von Carl Wernicke und Karl Kleist aufbaut. Die Einführung zur 8. Auflage von Helmut Beckmann unterstreicht die Brisanz der

Erkenntnisse Leonhards im Licht der aktuellen Psychosen-Forschung. In sorgfältigen und genialen psychopathologischen Quer- und Längsschnittuntersuchungen hat Leonhard eine Vielzahl unterschiedlicher endogener Psychosen herausgearbeitet und gültige Aussagen über ihre jeweilige Prognose sowie ihre unterschiedliche Entstehung durch Umwelt und/oder Anlage gemacht. Die Genauigkeit seiner Beschreibungen und seiner Befunde erreicht ein Maß an Validität, das in den gegenwärtigen Klassifikationsschemata nicht annähernd erreicht wird. Es zeichnet sich ab, dass auf der Basis dieser differenzierten nosologischen Ordnung mit Hilfe moderner Technologien und sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse ein

Durchbruch in der empirischen
Psychosenforschung zu erzielen ist.
Psychische Erkrankungen und ihre
Auswirkungen auf die Partnerschaft

Kohlhammer Verlag

Entschließen sich Paare, eine Familie zu gründen, hoffen sie meist, ihr Beziehungsglück durch ein gemeinsames Kind noch zu vervollkommen und ihr Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vertiefen. Sie richten auf den ersehnten Nachwuchs viele Hoffnungen und Wünsche und möchten ihrem Kind das Bestmögliche bieten. Die idealistischen Vorstellungen, mit denen Paare ihren Weg in die Elternschaft beginnen, stehen oftmals im herben Gegensatz zu dem, was in der Realität tatsächlich entsteht. Das erste Kind scheint tatsächlich eine schwere

Bewährungsprobe für die Beziehung darzustellen. Zum einen sind die Partner durch die neue, gemeinsame Verantwortung verstärkt aufeinander angewiesen, zum anderen kommt es zum Verlust der Zweisamkeit. In dieser Forschungsarbeit soll es darum gehen, Paaren eine realistische Sicht auf den Umbruch zu geben, den der Übergang der Paarbeziehung zur Familie bedeutet. Es wurden fünf Frauen über mehrere Jahre hinweg (in der Schwangerschaft beginnend bis zum dritten Lebensjahr des Kindes) über ihr Erleben des Übergangs der Paarbeziehung zur Elternbeziehung mit den sich daraus ergebenden Veränderungen befragt. Sie geben Auskunft über ihre inneren, persönlichen, physiologischen und emotionalen Erlebenswelten. Der

Umbruch in der Beziehung bei der Entwicklung vom Paar zur Familie unterliegt deutlich einem prozesshaften Charakter, der von Rückschlägen, aber auch immer wieder von Zuversicht und Freude über den Zugewinn geprägt war. Ich möchte in dieser Arbeit Frauen und auch Paare ermutigen, die Zeit der Schwangerschaft und Übergang zur Elternschaft trotz auftauchender Krisen als Gewinn zu betrachten. Obwohl und gerade weil Vieles aus der eigenen und der gemeinsamen Geschichte als Paar eine Rolle spielt, kann diese Zeit eine bedeutende Entwicklungschance darstellen. Das Fachbuch soll helfen, dass Frauen und Paare sich nach dem Lesen nicht allein fühlen, sondern entdecken können, dass auch andere Paare in ähnlichen Situationen Probleme

hatten und haben, wie die Betroffenen damit umgingen und wie die Krisen möglicherweise bewältigt werden konnten. Es soll aufkommenden Gefühlen der Resignation und Ohnmacht entgegen gewirkt und klare Hilfe aufgezeigt werden.

Psychodynamik der Schizophrenie

Springer-Verlag

In the Analytical Psychotherapy of C. G. Jung, the development and design of the therapeutic relationship is of greatest importance: The resulting connection is as crucial to outcome and success. In addition to the psychoanalytic work with and within the transfer relationship to the patient, the countertransference of the analyst and the inter-subjective real relationship of psychotherapeutic pair are observed in particular. The book

concerns the central concepts of Analytical Psychology and especially the Jungian technique of amplification on the conscious and unconscious relationship aspects during the course of treatment and gives a detailed insight into the dynamics of relations of analytical psychotherapy.

Zusammen wachsen Kohlhammer Verlag
Mit dem vorliegenden dritten Band der Lindauer Texte werden wieder allen Teilnehmern der 42. Lindauer Psychotherapiewochen und denen, die die Vorträge nicht selbst hören konnten, die Beiträge zu den Leitthemen auszugsweise angeboten. Dieser Band enthält insgesamt 16 Referate zum Leitthema "Beziehungen im Fokus". In den Referaten geht es um die vielfältigen Facetten von

Beziehungsformen in unterschiedlichen psychotherapeutischen Verfahren (z.B. Psychoanalyse, Analytische Psychologie), in Paar- und Familienkonstellationen sowie in sozialen und gesellschaftlichen Institutionen. "Wir und die Umwelt", ein Exkurs in die "ozeanische Beziehung", ruft uns unsere ökologische Blindheit und damit die Frage nach der Verantwortung für die Natur ins Gedächtnis. - Ein Beitrag zur Selbst- und Fremdwahrnehmung im diagnostischen Beziehungsprozeß beleuchtet das Leitthema aus sehr persönlicher Sicht. Der Band informiert zudem über die persönliche und berufliche Entwicklung von Psychotherapeuten im Rahmen einer empirischen Studie und macht den Therapeuten zum Gegenstand der Forschung. Tagebuchauschnitte von

Musiktherapeuten eröffnen uns die erlebten Erfahrungen in musischen Therapiegruppen in Lindau. Klinische Beiträge zum Selbsterleben Schizophrener und den Entstehungsbedingungen von Borderline-Risiken bei Kindern ergänzen den 3. Band.

Schmidt's Jahrbuecher Springer-Verlag Wohl kaum eine psychische Störung wirft so viele Fragen auf wie die schizophrenen Störungen. Und wohl wenige Störungen können so entscheidend das gesamte Leben beeinflussen. Patienten tragen das Stigma einer Schizophrenie mitunter ein Leben lang mit sich herum. Eine zweifelsfreie Diagnostik und eine adäquate Therapie sind hierbei entscheidend. Helmut Remschmidt und

Frank Theisen setzen hier mit ihrem Werk Maßstäbe - Übersichtlich - Praxisrelevant - Handlungsorientiert - Leitlinienkonform Für Kinder- und Jugendpsychiater, psychologische Psychotherapeuten für Kinder und Jugendliche, Pädiater, Pädagogen und alle, die mit jungen Patienten mit psychischen Störungen konfrontiert werden. Die Reihe "Manuale psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter" verfolgt drei wesentliche Ziele: Interdisziplinärer Ansatz: Der Patient steht im Mittelpunkt - der Therapeut muss sein Bestes geben, die Störung zu diagnostizieren und adäquat zu behandeln. Psychiater und Psychologen sind hier gefordert, ihr Wissen beizutragen und über den Tellerrand zu blicken. Praxisrelevanz: Alle Theorie ist

grau - diese Reihe gibt Ihnen die Tipps und Tricks an die Hand, mit denen Sie Ihren schwierigen Alltag ein bisschen besser meistern können. Didaktik und Struktur: Alle Bände sind gleich strukturiert und warten mit einer übersichtlichen Didaktik auf. Das Lesen soll Spaß machen und die entscheidenden Informationen müssen schnell erfasst werden können.

Berliner klinische Wochenschrift

Springer-Verlag

In der Psychiatrie gewinnen Psychodynamik und Psychotherapie bei Psychosen an Bedeutung. Die Vielfalt der psychodynamischen Zugangsweisen zu schizophrenen, schizoaffektiven, manischen und depressiven Erkrankungen wird systematisch dargestellt. Bei der Vermittlung der

theoretischen Grundlagen steht das komplexe Zusammenspiel der Einzelkomponenten im Vordergrund. Entsprechend den modernen Forschungsergebnissen werden neurobiologische, genetische, soziale, individuell entwicklungsgeschichtliche und tiefenpsychologische Fakten zusammengetragen. Es resultiert ein psychodynamisches Symptomverständnis. Individuell abgestimmte Therapievariationen werden möglich und mit vielen klinischen Beispielen plastisch vermittelt. Sowohl gruppen- als auch einzeltherapeutische Vorgehensweisen werden für ambulante und stationäre Bedingungen herausgearbeitet. Teilweise ist Psychotherapie erst auf dem Boden der Pharmakotherapie

möglich und oft ist die Wechselwirkung von Psychodynamik und Psychopharmaka zu beachten.

Die Arzt-Patient-Beziehung Springer-Verlag

Der gerade erschienene Band enthält die anlässlich der letztjährigen Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropädiatrie in München gehaltenen Vorträge. Die Bandbreite der Neuropädiatrie sowie die Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit der verschiedenen bei der Behandlung der Patienten beteiligten Ärzte wird bei den vier Hauptthemen besonders deutlich. Die Hauptthemen umfassen folgende Fachbereiche: - Neurokutane Syndrome - Psychiatrische Probleme im Rahmen von Anfallsleiden - Wirbelsäulen- und Rückenmarkserkrankungen -

Untersuchungen zu kognitiven Prozessen
Zu diesen Themen sind nicht nur die Referate, sondern auch die Kurzvorträge in das Buch aufgenommen worden. Die Vorträge des vorgeschalteten Workshops Aktuelle Aspekte kindlicher Schmerzen sind ebenfalls in dem Buch enthalten, was eine sehr gute Zusammenstellung über aktuelle Themen in der Neuropädiatrie gewährleistet, die für jeden Pädiater hochinteressant ist.
Schizophrenie: Beziehungsgestaltung zu Menschen mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis Springer-Verlag

In der Psychiatrie gewinnen Psychodynamik und Psychotherapie bei Psychosen an Bedeutung. Anders als früher geht es jedoch nicht um eine Alternative zum biologisch akzentuierten

Verständnis psychischer Krankheiten oder um rein pharmakologische Therapien, sondern um die sinnvolle Intergration dessen, was bei Psychosekranken therapeutisch machbar und sinnvoll ist. Bei der Vermittlung der theoretischen Grundlagen steht das komplexe Zusammenspiel der Einzelkomponenten im Vordergrund. Entsprechend den modernen Forschungsergebnissen werden neurobiologische, genetische, soziale, individuell entwicklungsgeschichtliche und tiefenpsychologische Fakten zusammengetragen. Individuell abgestimmte Therapievariationen werden mit einem neuropsychodynamischen Verständnis möglich und mit vielen klinischen Beispielen plastisch vermittelt. Sowohl

gruppen- als auch einzeltherapeutische Vorgehensweisen werden für ambulante und stationäre Bedingungen herausgearbeitet. Teilweise ist Psychotherapie erst auf dem Boden der Pharmakotherapie möglich, und oft ist die Wechselwirkung von Psychodynamik und Psychopharmaka zu beachten. Dieses Buch vermittelt eine Fülle konkreter Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis und gibt den Therapeuten etwas Anschauliches und für die tägliche Arbeit Anwendbares an die Hand. *Schizophrenie* Diplomica Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Psychologie - Klinische u. Gesundheitspsychologie, Psychopathologie, Note: 1,7, Fachhochschule Regensburg, Sprache: Deutsch, Abstract: In den letzten

Jahrzehnten bemühte man sich sehr, psychisch kranke Menschen aus Anstalten herauszuholen. Ermöglicht wurde dieser Schritt durch die Entwicklung wirksamer Medikamente gegen psychische Krankheiten. Im Zusammenhang mit dieser Eingliederungsoffensive wurde verstärkt darauf Wert gelegt, psychisch kranke Menschen als Mitglieder ihrer Familien und der Gesellschaft zu sehen. Jeder Mensch braucht sozialen Rückhalt, um seine Grundbedürfnisse nach Fürsorge, Akzeptanz und seelischer Unterstützung- besonders in schwierigen Zeiten- zu decken. Sogar wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass ein starker Rückhalt die Genesung von körperlichen und psychischen Krankheiten erheblich beschleunigen

kann. Deshalb entscheiden sich immer mehr Angehörige dazu, ihre psychisch kranken Partner auch während einer akuten psychotischen Krise zu Hause zu betreuen, was allerdings nicht selten eine sehr große Belastung darstellt, da die Kranken in dieser Zeit kaum in der Lage sind, ihr Alltagsleben allein zu bewältigen. Die Angehörigen werden oft 24 Stunden am Tag, wochenlang, monatelang oder gar jahrelang hautnah mit der völlig rätselhaften Erkrankung ihres Partners konfrontiert und können sich der Belastung nicht entziehen. Noch dazu kommen die Erfahrungen der Ablehnung und Stigmatisierung, die man oft bei Nachbarn, Bekannten oder Verwandten erlebt, wenn man einen psychisch kranken Partner an seiner Seite hat. Ebenso stellen neben der

Erkrankung des Partners und den Reaktionen der sozialen Umwelt auch Scham- und Schuldgefühle sowie die Reduzierung der sozialen Kontakte eine schwere Überforderung für die gesunden Partner da. In dieser Studienarbeit werde ich die Auswirkungen vorstellen, welche eine Partnerschaft mit einem psychisch kranken Menschen nach sich ziehen sowie aufzeigen, welche Mögl

Beiträge zur Frage nach der Beziehung zwischen klinischem Verlauf und anatomischem Befund bei Nerven- und Gesteskrankheiten ; Bearbeitet und herausgegeben

Springer-Verlag

Dieses Buch untersucht einige ausgewählte theoretische Ansätze und Konzepte aus der psychiatrischen und psychosozialen Praxis auf Hinweise für

eine hilfreiche Beziehungsgestaltung zu Menschen mit schizophrenen Störungen. Das besondere Interesse gilt dabei der Frage, wie das sozialarbeiterische Handeln ausfallen sollte, damit es dem Betroffenen möglichst gerecht wird. Um sich diesem Ziel zu nähern, bedarf es zunächst einer Darstellung des klinischen Störungsbildes. Die Charakteristika der "Schizophrenie" werden erläutert und diejenigen Aspekte betont, die eine wichtige theoretische Grundlage in der Arbeit mit schizophren erkrankten Menschen darstellen. Im Anschluss wird zur Erweiterung des Schizophrenieverständnisses mit dem "Dialog" die Betroffenenperspektive in den Fokus gerückt. Aus der Gegenüberstellung der "Idee des Dialogs" und der "herkömmlichen

Psychiatriekultur" sollen konkrete Anhaltspunkte für eine angemessene Grundhaltung gewonnen werden. Diese werden anschließend mit dem professionellen Selbstverständnis des Sozialarbeiters in Bezug gesetzt. Das Vulnerabilitäts-Stress-Coping-Kompetenz-Modell eröffnet den handlungsbezogenen Teil dieser Studie und stellt hierfür die theoretische Grundlage dar. Mit der Darstellung des Netzwerk-Konzepts sowie des Coping-Konzepts wird die ausführliche Betrachtung der wichtigsten individuellen und psychosozialen Einflussfaktoren im schizophrenen Geschehen verbunden. Aus Sicht der Sozialarbeit lassen sich daraus Ansatzpunkte zur Unterstützung und Intervention ableiten.

Beziehung und Psychose GRIN Verlag
Die Begegnung zwischen Arzt und Patient ist komplex. Dies betrifft die grundlegende Asymmetrie in der Arzt-Patient-Beziehung, die, je nach Zeitgeist, von paternalistischen oder partizipativen Vorstellungen geprägt ist. Aber sie steht auch in institutionellen, bürokratischen und wirtschaftlichen Kontexten. Dieses praxisorientierte Buch ermöglicht die Reflexion der eigenen Position und die Annäherung an ein gemeinsames Behandlungsziel von Arzt und Patient. Durch Beispiele u. a. aus Gynäkologie, Psychiatrie und Onkologie werden konkrete Behandlungssituationen aus soziologischer Sicht aufgearbeitet, wodurch Spannungsfelder und Auswirkungen von Asymmetrien auf die Arzt-Patient-Beziehung erkennbar

werden.

Schizophrenie und soziale

Anpassung GRIN Verlag

Bei Familie Beitler ist alles ein bisschen anders als bei anderen Familien, seit bei Helene Beitler Schizophrenie diagnostiziert wurde. Die Ehe wurde damals auf eine harte Probe gestellt, doch sie hat gehalten. Auch als der Sohn im Teenageralter psychotisch wurde, hielt die Familie zusammen und stellte sich der Herausforderung, in dem sie die Betreuung des Sohnes übernahm. Ihre Erfahrungen mit dieser »liebenswert verrückten Familie« haben Helene und Hubert Beitler in diesem Buch zusammengetragen. Darin beschreiben sie anschaulich und mit vielen Beispielen, wie psychotische Krisen miteinander bewältigt werden können.

Paare und Familien finden in diesem Buch Orientierungen für den eigenen Umgang vor, während und nach Krisen, wie sie eine chronische Krankheit mit sich bringt.

Über die Beziehung zwischen Psychose und Herz- bzw. Kreislaufkrankungen
Springer-Verlag

Esther Bockwyt widmet sich den bislang wenig erforschten Risikofaktoren und möglichen Prodromalsymptomen unbehandelter Psychosen im Bereich Persönlichkeit. Sie untersucht Persönlichkeitsstörungen und -akzentuierungen bei psychotischer Erkrankung und im diagnostizierten frühen und späten Prodromalstadium einer schizophrenen Psychose sowie bei Patienten mit anderen psychischen Störungen und vergleicht die Befunde in

Häufigkeit sowie Ausprägung miteinander. Ein Teil der Patienten in der Prodromalphase zeigt signifikant häufiger die schizotypische und Borderline-Persönlichkeitsstörung als die anderen Gruppen, für das frühe Prodrom konnte kein Unterschied zur Kontrollgruppe ausgemacht werden. Die Autorin Esther Bockwyt ist selbstständige Diplom-Psychologin, spezialisiert auf die Fachrichtungen klinische Psychologie und Psychotherapie sowie Rechtspsychologie. Sie ist Inhaberin einer diagnostisch tätigen Dienstleistungsfirma und arbeitet als Gerichtsgutachterin. *Die Experimentelle Psychose* Diplomica Verlag
 "Emotionale Monsterwelle: Jeder Hundertste erkrankt an Schizophrenie.

Die Psychiaterin Ursula Davatz erklärt, welche Rolle ADHS dabei spielen könnte und welche die Erziehung." NZZ am Sonntag "Lasst sie pubertieren! In der Jugend tritt Schizophrenie am häufigsten auf. Denn wenn Eltern sie nicht rebellieren lassen, können ihre Kinder in eine Psychose verfallen. Die Psychiaterin Ursula Davatz setzt deshalb in der Therapie bei der ganzen Familie an." Schweiz am Sonntag "Eine kompetente Schau über das Wesen der Schizophrenie aus systemischer Sicht (...). Häufig, so ihre Beobachtung aus vierzig Jahren Berufstätigkeit, begünstigt ein ADHS beziehungsweise eine vererbte Vulnerabilität eine schizophrene Psychose oder eine andere psychische Krankheit; diese Hypothese von Davatz ist in der Fachwelt zwar (noch?) nicht

anerkannt, aber deswegen nicht minder interessant. Therapeutisch aufschlussreich sind die Beschreibungen über die konkreten Behandlungsmöglichkeiten." Spuren"Mit Gewinn liest dieses Buch, wer Interesse an biographisch unterlegter Psychiatriegeschichte, Spekulationen zur Schizophreniegenese und einer Vielzahl aus systemischer Sichtweise kommentierter Fallvignetten hat." Schweizerische Ärztezeitung" Buchtipp" Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik Dieses Buch ist zuvorderst das Dokument einer Entdeckung. Es ist das Ergebnis der während vier Jahrzehnten und aus intensiver Beobachtung gewachsenen Einsicht: Es gibt einen Zusammenhang zwischen ADHS und psychischen

Erkrankungen. Ursula Davatz begleitete und begleitet als Psychiaterin viele an Schizophrenie erkrankte Menschen und im Rahmen der Systemtherapie auch deren Familienumfeld. Zahlreiche Fallbeispiele aus ihrer langjährigen Praxis werden im Buch dokumentiert. Diese Fälle bilden den Erfahrungsschatz, das eigentliche empirische Fundament für die Annahme, dass ADHS die genetisch bedingte Ursache von Schizophrenie ist. Die Autorin erweitert damit unser Verständnis psychischer Krankheiten erheblich und eröffnet neue Perspektiven für deren Prävention. Für das Phänomen einer Überflutung des psychischen Systems, welches typischerweise bei der Schizophrenie auftritt, verwendet Davatz das einprägsame Bild der Monsterwelle.

Verbunden mit einer verständlichen Sprache erreicht sie in ihren Ausführungen eine hohe Anschaulichkeit. Diese erleichtert der Leserin und dem Leser, den Betroffenen und deren Umfeld, aber auch Therapeuten und Pflegepersonal den Zugang zu diesem belasteten und belastenden Thema. Daneben ist das Buch auch ein übersichtlich geordnetes Nachschlagewerk, das die psychologischen und familiären Konstellationen umfassend darstellt, welche eine Erkrankung begünstigen können. Und nicht zuletzt ist es ein hilfreicher Ratgeber für den Therapieprozess, dessen Chancen und Risiken die Autorin klar zu benennen vermag. «Ich bin der Meinung, dass das Buch von Ursula Davatz einen wichtigen

Beitrag zur Lösung der ewigen wissenschaftlichen Rätselfrage liefert, was die schizophrene Psychose eigentlich ist und wie sie am besten zu behandeln sei.» Luc Ciompi im Vorwort
Die Autorin: Ursula Davatz ist Psychiaterin und Familientherapeutin. Sie hat in den USA Systemtherapie gelernt und in den letzten 35 Jahren weiterentwickelt. Sie war 20 Jahre lang Leitende Ärztin des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kanton Aargau und hat dort den VASK (Verein der Angehörigen von Schizophreniekranken) gegründet. Als Ausbilderin leitet Ursula Davatz systemisch orientierte Supervisionen im Gesundheitsbereich und in Schulen. Eines ihrer Anliegen ist die Prävention.
Inhaltsverzeichnis: Vorwort:

Warum man dieses Buch lesen sollte von
 Luc Ciompi Die Bedeutung des ADHS für
 mein neues
 Schizophreniekonzept Entstehung ADHS
 als genetische
 Vulnerabilität Familienumfeld als
 Risikofaktor Familienkonstellationen Tsun
 ami fördernde Interaktionsmuster in der
 Familie Kommunikationsstile Erziehungsst
 ile Macht der
 Instinkte Lebensgeschichtliche
 Tsunamifaktoren Lebensgeschichtliche
 Stressfaktoren bei Frauen Tsunami
 auslösende Partnerkonflikte bei
 Frauen Vater-Tochter-Beziehung als
 Belastung Tsunami generierende
 Faktoren bei Männern Tsunamifaktoren
 bei Psychosen im Alter Schizophrene
 Verhaltensmuster Wahn als gedankliches
 Planspiel Behandlung Die Rolle des

Systemtherapeuten Aufgaben der
 Eltern Behinderte
 Verantwortungsübergabe -
 Tsunamigefahr Der «besessene
 Diplomat» als Helfer und
 Begleiter Änderung elterlicher
 Verhaltensmuster Psychopharmaka -
 chemische Unterdrückung der
 emotionalen Monsterwelle Schlusswort
 an die Eltern Ursula Davatz ist
 Psychiaterin und Familientherapeutin.
 Sie hat in den USA Systemtherapie
 gelernt und in den letzten 35 Jahren
 weiterentwickelt. Sie war 20 Jahre lang
 Leitende Ärztin des
 Sozialpsychiatrischen Dienstes im
 Kanton Aargau und hat dort den VASK
 (Verein der Angehörigen von
 Schizophreniekranken) gegründet. Als
 Ausbilderin leitet Ursula Davatz

systemisch orientierte Supervisionen im Gesundheitsbereich und in Schulen. Eines ihrer Anliegen ist die Prävention.

Die abklingende Psychose Psychiatrie Verlag, Imprint BALANCE buch + medien verlag

Durch die gestörte Fähigkeit, zwischen Selbst und Wirklichkeit unterscheiden zu können, beeinflusst die Schizophrenie die gesamte Persönlichkeit eines Menschen und stellt den Therapeuten bei der Behandlung somit vor große Herausforderungen. Das Buch beschreibt ein Modell der Psychose, das die allgemeine kommunikative Bedeutung psychotischer Symptome herausarbeitet. Psychoanalytische Theorien finden hier ebenso Berücksichtigung wie biologische und soziologische, wobei der Fokus auf das Verständnis der Symptomatik, die

Situation der Familie und Interventionstechniken gelegt wird. Verschiedene Therapieansätze werden auf ihre Wirkmöglichkeiten und Grenzen hin untersucht, zahlreiche Fallbeispiele dienen der Veranschaulichung. Auch der Frage, inwieweit psychiatrische Kriterien helfen, gesellschaftliche Prozesse zu verstehen, wird nachgegangen.

Psychose und Partnerschaft Springer-Verlag

Psychotische Störungen greifen tief in den Lebensalltag der Betroffenen ein und belasten die Beziehung zu sich selbst und zu anderen. Für die Diagnostik und Therapie von Psychosen ist die Kenntnis ihrer Psychodynamik unverzichtbar. Der Sinn einer Psychose erschliesst sich dem Therapeuten, wenn er ernst nimmt, was der psychotisch

krankte Mensch zu sagen hat, und er sich von der Beziehung zu ihm berühren lässt. Dabei verweisen die aktuellen Beziehungsformen des Patienten auf biografisch wichtige Erfahrungen. In der vorliegenden Einführung werden die entscheidenden psychoanalytischen Psychosekonzepte vorgestellt, die psychodynamisch relevanten diagnostischen und therapeutischen Dimensionen in einem Mehrebenenmodell zusammengefasst und Konsequenzen für die therapeutische Haltung herausgearbeitet. Zahlreiche klinische Beispiele veranschaulichen und vertiefen die Konzepte.

Die Bedeutung des psychosozialen Feldes und der Beziehung für Genese, Psychodynamik, Therapie

und Prophylaxe der Psychosen

Somedia Buchverlag

Psychoseerfahrungen gehen oft mit tiefgreifenden Verunsicherungen und Ängsten, aber auch mit Symptomen wie Wahn oder Halluzinationen und einem sozialen Rückzug einher. Dies wirkt auf alle Beteiligten befremdlich. Mit diesem Buch bauen die Autoren eine Brücke auf dem Weg zur Verständigung. Ihr Modell der abklingenden Psychose bietet Orientierung und Anleitung für das gemeinsame Handeln in Krisen, im Alltag und der Therapie. Das in gemeinsamer Forschung mit psychoseerfahrenen Personen entwickelte lebensweltliche Modell der Genesung beschreibt die grundsätzliche Haltung und das konkrete Handwerkszeug für die gesundheitsfördernde Begleitung der

Betroffenen. Die klassische Krankheitslehre hat die Frage, wie Psychosen abklingen, vernachlässigt und damit dazu beigetragen, dass psychiatrische Behandlung vielfach auf die Gabe von Psychopharmaka reduziert scheint. Aber auch aktuelle Recoveryansätze bilden den Weg zur Genesung und Gesundheit häufig noch zu global ab. Dieses Buch bietet ein neuartiges Modell der entscheidenden Wendepunkte und Stufen im Genesungsprozess. Psychosen klingen ab und Genesung gelingt, wenn geeignete Sozialräume, gemeinsame Erzählungen und non-verbale »Abschalttechniken« entwickelt werden können. Es geht darum, die Lebenswelt und Bedürfnisse psychoseerfahrener Menschen besser zu verstehen und

schrittweise Möglichkeiten der Verständigung aufzubauen, um den Weg der Genesung bestmöglich zu begleiten. Die Autoren zeigen mit zahlreichen Begleitbeispielen, wie dies möglich ist und alle Beteiligten dazu aktiv beitragen können.

Veränderungen der Paarbeziehung beim Übergang zur Erstelternschaft

Kohlhammer Verlag

Ein Werk, das Maßstäbe setzt! Längst etablierte sich der „MLK“ als DAS Standardwerk in der Psychiatrie und Psychotherapie. Damit das Wissen auf den neuesten Stand gebracht wird und die Fülle an Information übersichtlich bleibt, erscheint der „MLK“ erstmals in zwei Bänden. Band 1: Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie – mit ausführlichen Kapiteln zu den einzelnen

Verfahren Band 2: Spezielle Psychiatrie
und Psychotherapie mit sämtlichen

Störungen Das komplette Wissen auf
dem Weg zum Facharzt und darüber
hinaus! Jetzt mit EBM-Boxen!